

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM.
mit Zuträgen; einzelne Nr. 10 Pfg.
:: Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3 ::
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403
Postfachkonto Dresden 125 48

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des
Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite
Millimeterzeile 6 Pfg.; im Textteil die 22
Millimeter breite Millimeterzeile 11 Pfg.
Anzeigenschluß 10.00 vorm. D.-Z. II 84 1332

Hauptredakteur: Felix Jehne, Dippoldiswalde; Stellvertreter: Werner Rungsh, Altenberg; verantwortlich für den gesamten Textteil:
Felix Jehne, Dippoldiswalde; verantwortlicher Anzeigenleiter: Felix Jehne, Dippoldiswalde; Druck u. Verlag: Carl Jehne, Dippoldiswalde

Nr. 74

Mittwoch, am 28. März 1934

100. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Tagesordnung für die 2. Stadtverordneten-
sitzung am Donnerstag, dem 29. März 1934, abends 8 Uhr.
A. Öffentliche Sitzung: Nachverwilligung von Mitteln; Vorlage,
Wogelstich betr.; Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1934.
B. Nichtöffentliche Sitzung.

Dippoldiswalde. Ein Werbestandzug kreuzte gestern nach-
mittags längere Zeit über unserer Stadt und führte eine Anzahl
Sturzflüge durch.

Raundorf. Ein Auto, das gestern nachmittags von einem
anderen Personkraftwagen in Richtung Dresden abgeschleppt
wurde, geriet nach Passieren der Sabisdorfer Weiche zu weit nach
rechts, rief ein schwaches Bäumchen samt Pfahl um, fuhr über
einen großen Sandhaufen und dann gegen einen 25 cm starken
Kirschbaum. Hierbei zerbrach das Schleppseil. Der Kähler wurde
leicht beschädigt und das Lenkrad zerbrach zur Hälfte. Der Fahrer
erlitt nur leichte Verletzungen an einem Auge. Der Wagen war
nicht mehr fahrbar und wurde von einer Dresdener Firma abge-
schleppt; der Schaden an den Bäumen wurde von Oberstraßen-
wart Steiniger festgestellt.

Reinhardtsgrimma. Der Palmsonntag, der Tag der Kon-
firmation, trägt von jeher festliches Gepräge. Für unsere Kirch-
fahrt hatte er aber in diesem Jahre ganz besondere Be-
deutung, da erstmalig mit der Konfirmation der Jugend die
Jubelkonfirmation der vor 50 Jahren Konfirmierten verbunden
war. In feierlichem Zuge wurden die Konfirmanden von der
Schule aus durch Pfarrer Hiede und einige Lehrer des Kirch-
spiels nach dem Gotteshause geleitet, in dem sie von einer
sehr zahlreichen Festgemeinde und den mächtigen Klängen
der Silbermann-Orgel begrüßt wurden. Seine Konfirmations-
rede gründete Pf. Hiede auf das Wort aus der Offenbarung
des Johannes: „Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir
die Krone des Lebens geben“. Er innewirkte in seiner einbruchs-
vollen Rede daran, daß vor gerade vier Wochen in ganz
Deutschland Tausende und Abertausende von Amtswältern
ihrem Führer Adolf Hitler den Treueschwur ablegten. Es war
die größte Eidesleistung der Geschichte. Und heute am Palm-
sonntage sind es Tausende junger evangelischer Christen, die
ihre Treuegebühren vor den Führer aller Führer bringen. Treue
den Eltern, Treue dem Volke und dem Vaterlande, Treue
eurem Gott! Das ist die hohe und heilige Verpflichtung, die
ihre jungen Christen auf euch nehm. In sinniger Weise deutete
Pf. Hiede das Bild aus dem Konfirmationsheft, der ihnen
nach dem ersten Abendmahlszuge ausgehändigt werden wird.
Vor einer hochragenden Gebirgskette steht ein Kreuz. Er-
klänge die höchsten Gipfel der Welt, du bleibst doch immer
auf der Erde. Das Kreuz aber bildet die Brücke zum Gottes-
reich. Christuskreuz und Hakenkreuz sollen die heiligen Zeichen
unserer Lebenswanderung sein und bleiben. Nach Ablegung
des Glaubensbekenntnisses, das die Gemeinde durch Gesang
des Glaubensliedes auch zu dem ihrigen machte, wurden
21 Anaben und 22 Mädchen vor dem Altar eingeweiht.
Gesänge umrahmten die Feier. Frau Schneider sang vor der
Predigt ein Lied von Peter Cornelius: „Schaffe in mir, Gott,
ein reines Herz!“ Die evangelische Jungmännerchor grüßte
die Konfirmanden mit einem Choralsong nach einer
alten Luthermelodie. Nunmehr wandte sich Pf. Hiede an die
Jubelkonfirmanden. Im Jahre 1884 wurden durch den da-
maligen Pfarrer Hoffmann 58 Konfirmanden eingeweiht.
Von ihnen waren noch 28 durch Anschrift erreichbar. 8 Männer
und 6 Frauen nahmen an der kirchlichen Feier teil. Ihnen,
die am Feierabend des Lebens stehen, rief Pf. Hiede innige
und herzliche Worte heiliger Schrift zu. Er stellte sie unter
das Trosteswort: „Ob ich schon wanderte im finsternen Tal,
fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir“. Der Segen
des Höchsten wurde auch ihnen zuteil. Gemeindegesang bildete
den Ausklang der Feier.

Schfersdorf. Der Heimatverein hatte seine Mitglieder
zu einer außerordentlichen Versammlung für Dienstag abend
in den Gasthof „Zum Erbergerich“ eingeladen, bei der auch das
Gemeindeverordnetenkollegium, an der Spitze Bürgermeister
Dietrich, zugegen war. Vereinsführer Weber teilte nochmals
mit, daß der Bau eines Aussichtsturmes auf der Grashöhe
wegen zu hoher Kosten gescheitert sei und daß man die
Schaffung einer Parkanlage inmitten des Dorfes plane, welche
zum 25jährigen Bestehen des Vereins am 19. Juli geweiht
werden soll. Baumschuldbesitzer Heimaufreund Schurig erläuterte
den Plan der Anlage an Hand einer Skizze. Der jetzige
Wasserbehälter an der Straße würde etwas verlegt werden
müssen, doch kommt derselbe so zu stehen, daß bei einer ein-
tretenden Wasserknappheit dort weiter Wasser entnommen

Reichshaushalt 1934

Einnahmen und Ausgaben 6½ Milliarden.

Im Reichsgefehlblatt wird jetzt der vom Reichskabinett
verabschiedete Reichshaushalt für das Rechnungsjahr 1934
mit dem Reichshaushaltsgesetz und den dazu ergangenen
Durchführungsbefristungen veröffentlicht. Wie bereits
kurz mitgeteilt, ist der Reichshaushalt ausgeglichen und
schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 6 458 281 600
Reichsmark ab.

Abgesehen von den Verwaltungseinnahmen bei den
einzelnen Ministerien sind auf der Einnahmeseite die Be-
sitz- und Verkehrssteuern mit rund 2,44, die Zölle und Ver-
brauchssteuern mit 2,93, zusammen also mit 5,37 Milliar-
den Reichsmark angelegt, wovon 285 Millionen auf die An-
rechnung von Steuergutschriften abzugehen sind. Weiter sind
im Einnahmeposten hervorzuheben die Abgabe der Deut-
schen Reichspost mit 150 Millionen Reichsmark, der zu er-
wartende Erlös aus dem Verkauf von Vorkzugsaktien der
Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft und Dividendenabgabe mit
224,2 Millionen, Erträge aus dem Bank- und Münz-

wesen mit 18,1 Millionen und Einnahmen aus dem Brannt-
weinmonopol mit 900 000 Reichsmark. Aus der Auflösung
von Sondervermögen des Reiches und aus der Veräuße-
rung sonstigen Reichsbesitzes fließen der Einnahmeseite 300
Millionen Reichsmark zu.

Die Ausgabenseite

legt sich aus den fortlaufenden Ausgaben mit 5 888 212 650
RM und den einmaligen Ausgaben mit 600 068 950 RM
zusammen. Aus den fortlaufenden Ausgaben seien her-
vorgehoben der Haushalt des Reichspräsidenten und seines
Büros mit 598 800 RM, der des Reichstags mit rund 7,6
Millionen. Beim Haushalt des Reichsfinanzministers und
der Reichsfinanzverwaltung erscheinen diesmal auch die
Kosten für den Haushalt des Generalinspektors für das
Straßenwesen mit rund 35,7 Millionen RM. Die Ausgaben
für das auswärtige Amt belaufen sich auf 7,8 Millio-
nen, die für die Vertretungen des Reichs im Auslande
auf 26,2 Millionen RM. Der Haushalt des Reichsin-
nenministeriums weist zahlreiche Ausgaben für kul-
turelle dem Reichsinnenministerium unterstehende Ein-
richtungen des Reiches auf. So werden ausgeworfen für das

werden könnte. Eine rege Aussprache entspann sich. Die Ge-
meinde erklärte sich bereit, das Land unentgeltlich zur Verfü-
gung zu stellen und die obere Linde zu entfernen. Da
Schieber und Zuleitung der Ortswasserleitung unter Rasen-
flächen zu liegen kommen, werden bei einer evtl. Aufgrabung
keine Bedenken erhoben. Die Verlegung des Wasserbehälters
sowie auch die sich nötig machende Beschleunigung übernimmt
die Gemeinde. Ein Gedenktein zur Erinnerung an das 25-
jährige Bestehen des Heimatvereins soll Ausstellung finden.
Das Projekt wurde nach reichlicher Aussprache einstimmig
angenommen. Der Vereinsführer dankte der Versammlung
und dem Gemeindeverordnetenkollegium für das rege Inter-
esse und betonte, daß durch die Schaffung dieser Anlage,
welche allen Volksgenossen zugute kommt, der Verein sein Teil
zur Volksgemeinschaft beiträgt.

Aipsdorf. Zum 26. März hatte der Kirchenvorstand und
der christliche Frauenverein zu einem Konfirmations- und
Gemeindeabend eingeladen, der im großen Saal des Hotels
„Teltoppe“ stattfand. Nach dem gemeinsamen Gesänge „Großer
Gott wir loben Dich“ trug der Kinderchor unter Leitung von
Kantor Werner einige mehrstimmige Lieder a-capella vor:
„Jahzeit dem Herrn“, „Groß ist der Herr“ und „Preis und
Anbetung“. Drei Mitglieder des Jungmännervereins ver-
schönten den Abend durch recht ausdrucksvoll vorgetragene
Gebichte, die besonders den Konfirmanden, welche ein farben-
streiches Tischlein in der Mitte des Saales inne hatten, ge-
widmet waren. Kirchenvorstand Vettermann und ebenso Frau
Sachse für den Frauenverein hielten die Begrüßungsansprachen.
Nach der Kaffeepause hielt Pfarrer Exner einen humor-
vollen Vortrag über seine Orientreise mit zahlreichen von
ihm selbst aufgenommenen Lichtbildern. Zuerst kam Rom mit
seinen unzähligen Kirchen. Da das Fotografieren in der
Peterskirche verboten ist, sah man von derselben nur die be-
rühmte Michelangelo-Kuppel sowie die Kolonnaden des
Bernini mit Obelisk und Fontänen. Auch vom Vatikan konnte
man nur die anspruchslose Außenseite betrachten, ebenso die
Engelsburg. Dann kamen Aufnahmen von Neapel, Straßen-
bilder mit südlichen Volkstypen voll Schmutz, Armut und
Frohinn. Im Hafen lag der Riesendampfer Vulcania, der
2000 Menschen beherbergen kann. Die Abfahrt war besonders
stimmungsvoll für den Redner, da 95 Prozent der Passagiere
nach Palästina auswandernde Juden waren, denen die Zurück-
bleibenden Palmen zum Abschied sangen, bis das Schiff
verschwand. Man sah weiter herrliche Seeaufnahmen, Sonnen-
spiegelungen und Meeresleuchten. Es folgten die Bilder vom
heiligen Land: Die Geburtskirche in Bethlehem, ein festungs-
ähnlicher Bau, der mehr einem Gefängnis als einem Gottes-
hause gleich. Bewaffnete Araber halten Ordnung in dem
Gedränge an der Stelle, wo die Krippe gestanden haben soll.
Man sah das liebliche Städtchen Bethlehem mit seinen flachen
Dächern und schmalen Gassen, umgeben von den grünen
Tirfen, wo einst die Hirten dem Lobgesange der himmlischen
Heerscharen lauschten. Man sah die Weihnachtskirche, ein Bau
deutscher Art mit Turm und Kuppel, von wo Kreuz und
Stern herabstrahlten. Ferner erschien die altberühmte Grabes-
kirche in Jerusalem von der Kaiserin Helena, der Mutter

Konstantins gegründet; sie wird, besonders zur Osterzeit,
grauenvoll entweiht durch Lärm und Schmutz; jeder will
das Osterwunder sehen und von dem heiligen Feuer holen,
das in der Osternacht dem Grabe des Herrn entstieg, durch
Priestertrag entfacht. Auch die Kirche von Golgatha mit ihren
Hundertern von Silberlampen und dem goldenen Kreuzifix
zeigt zu dieser Zeit dasselbe Schauspiel der Entweihung. Mit
dem Bilde der vom deutschen Kaiser geweihten Erlöserkirche
schloß der Lichtbildervortrag. Zum Schluß brachte der Kirchen-
chor wieder unter Leitung von Kantor Werner zwei sehr ein-
drucksvolle Gesänge: „Alle meine Gedanken sind bei dir, o
Heimat“ und das durch eine Episode aus dem Aufruhr der
Volksgewissen in Rußland bekannt gewordenen Lied: „Weiß
ich den Weg auch nicht, Du weißt ihn wohl“. Die Eindrücke
dieses wohl gelungenen Abends werden wohl besonders der
in das Leben hinaustretenden Jugend unvergänglich sein.

Johnsbach. Mit Inanspruchnahme der Baubehilfen
werden hier an einer größeren Zahl von Gebäuden Repara-
turarbeiten vorgenommen. Manchem Volksgenossen wird da-
durch auf kurze Zeit Beschäftigung geboten.

Dresden. Der Reichsstatthalter hat den Ministerialrat
Dr. de Guchery im Wirtschaftsministerium auf Grund von § 4
des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamten-
tums aus dem Sächsischen Staatsdienst entlassen.

Leipzig. Die Russen hatten ihre Rauchwarenauktionen von
Leipzig weg und nach Leningrad gezogen. Nun ist mit
dem russischen Rauchwareninspektat ein Privatvertrag abge-
schlossen, der die Belieferung Leipzigs mit russischen Rauch-
waren bis zum Gesamtwert von zehn Millionen Reichsmark
an sich regelt, in dem aber auch bestimmt wird, daß die
Russen alljährlich eine ihrer großen Auktionen in Leipzig ab-
halten müssen.

Baun. Mittwoch vormittag verunglückte in Baun der
Pfleger des Gutsbesizers Vech, der mit vollbeladenem Gespür
am Lagerhaus des Darlehns- und Sparkassenvereins Uhoff vor-
gefahren war, dadurch, daß die Pferde durchgingen und ihn mit-
schleiften. Der Kopf wurde bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt.
Der Verunglückte starb auf dem Transport nach dem Kranken-
haus.

Die Kosten für die Aufrechterhaltung der Ordnung in Oesterreich

Wien, 27. 3. In einem Kommentar zu der durch Minister-
ratsbeschlus eingeführten Sicherheitssteuer gibt die halbamtliche
„Politische Korrespondenz“ zum ersten Male eine Angabe über
die Kosten, die die außerordentlichen finanziellen Aufwendungen
für Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung verursacht haben.
Die Mehrkosten für Einberufungen, Materialien und Ausrüstungs-
gegenstände sowie Personalausgaben werden mit 50 bis 60 Milli-
onen Schilling angeführt.

Wetter für morgen:

Bei meist schwachen Winden aus nördlichen Richtungen kühl
und vorwiegend stark bewölkt ohne erhebliche Niederschläge,
Regung zu Nebelbildung, Nachtfrost wahrscheinlich.